

Jahresbericht 2020

Außergewöhnliche Zeiten - erfordern außergewöhnliche Maßnahmen

Noch bis März des Jahres 2020 gestaltete sich die Arbeit in der Agentur wie üblich. Dann, nach den ersten Kontaktbeschränkungen und einer kurzen Zeit des Verharrens, wurden Energien, Engagementfelder und Methoden den veränderten Umständen angepasst. Die Modalitäten beim Einkaufen und Beraten für die Helfenden Hände wurden den Abstandsgeboten angepasst, Hilfesuchenden auch ein telefonischer Besuchsdienst angeboten. Es wurde Nachhilfe durch Videotelefonie beworben, die Schulranzenausgabe in die Agentur verlegt und Beratungen und Gruppentreffen unter Beachtung der entsprechenden Schutzmaßnahmen durchgeführt. Da fast alle größeren Treffen abgesagt wurden, wurde vermehrt an digital angebotenen Tagungen und Workshops teilgenommen und diese an Ehrenamtliche zur Weiterbildung vermittelt.



Das Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit war wider Erwarten weiterhin groß. Die Helfenden Hände erhielten spontan durch sieben hilfsbereite Menschen Verstärkung für das Frühjahr, doch die erwartete Flut von Nachfragen blieb aus. Es fanden im Jahr 2020 insgesamt 114 Einsätze statt, davon entfielen 52 auf Einkäufe und Arztbegleitungen. Offensichtlich waren Angehörige, Freunde und Nachbarn zur Stelle - gut so!

Insbesondere bewarben sich Schüler und Schülerinnen für eine freiwillige Tätigkeit. Doch die Vermittlung in andere Tätigkeitsbereiche war schwierig. Denn durch die Pandemie wurde das Engagement erheblich ausgebremst. Ehrenamtliche konnten sich nicht mehr in Seniorenheimen, Krankenhäusern und im Kinder- und Jugendbereich betätigen da die Kontaktbeschränkungen zusätzliche Mitarbeit obsolet machte. So blieben überwiegend die Möglichkeiten, sich bei den Helfenden Händen zu engagieren oder eine digitale Nachhilfe anzubieten.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr war die Beratung und Begleitung der bereits tätigen Ehrenamtlichen mit den Fragestellungen, wie kann ich unter welchen Bedingungen agieren, wie kann ich mich und die Hilfesuchenden schützen. Auch sahen wir es als Aufgabe an, uns um die zu unseren Projekten gehörenden Ehrenamtlichen persönlich zu kümmern. Es wurden Informationen weitergeleitet, Dankeschön-Aktionen, wie die Verteilung des Adventskalenders der Bürgerstiftung, durchgeführt und auch persönliche Besuche gemacht, wenn dies gewünscht wurde.

Projekt Dormagener Schulranzen

Das Projekt Dormagener Schulranzen war in diesem Jahr in besonderer Weise von der Corona Pandemie betroffen. Es fanden in den Sommerferien diesmal einzelne Ausgabeterminale bei der Agentur in Horrem statt, zu denen sich die Eltern telefonisch anmelden mussten. Dies hatte aber den positiven Effekt, dass die Kinder Zeit hatten, sich in Ruhe für einen Ranzen ihrer Wahl zu entscheiden. Fußballmotive und Pferddesign waren nach wie am beliebtesten.

50 Schulranzen fanden den Weg zu Schülern und Schülerinnen der Grundschulen in Dormagen nach den Sommerferien. Die von uns finanzierte Ausstattung mit Schultensilien, kostete dieses Jahr um die 50 Euro. Viele Wünsche der Schulen konnten berücksichtigt werden, doch für einige Vorgaben, insbesondere Sportsachen, mussten die Eltern sorgen. Für Kinder, die durch Zuzug einen Ranzen benötigen, stehen das ganze Jahr über Ranzen bereit. Die Ausgaben von etwa 2500 Euro konnten durch großzügige Spenden finanziert werden - ein Dank an dieser Stelle an die Spender und Spenderinnen!

Neben der Begleitung der Ehrenamtlichen in den Projekten, kam es 2020, trotz der Kontaktbeschränkungen, zu 42 Kontakten, die zu 34 Vermittlungen und Empfehlungen führten, wobei auch Mehrfachvermittlungen dokumentiert sind. Überwiegend wurde in folgende Handlungsfelder vermittelt, 12 Menschen für die Helfenden Hände, 10 im Bereich Kinder-, Jugend-, und Lernbegleitung, jeweils 5 für den Bereich Senioren- und Flüchtlingsunterstützung. 13 der Freiwilligen waren unter 30 Jahren, 12 über 60 Jahre und 17 zwischen 30 und 60. Berufstätig und in Ausbildung und Schule waren 21 Personen.

Januar 2021

Textverantwortung Dagmar Drossart